

21.49

Abgeordneter Dr. Nikolaus Scherak (NEOS): Herr Präsident! Herr Bundesminister! Frau Kollegin Pfurtscheller, ich freue mich auch, dass wir als Menschenrechtsausschuss mit dem neuen Stil und dem lebendigen Parlamentarismus vorangegangen sind. Es ist schon bezeichnend, wenn nach zweieinhalb Jahren NEOS im Parlament der erste Antrag, der nur von den NEOS kommt, beschlossen wird. Das freut uns. Ich glaube, dass wir auch in den letzten zweieinhalb Jahren ein paar andere gute Anträge eingebracht haben. Insofern: Gut, dass wir das geschafft haben. *(Beifall bei den NEOS.)*

Ich denke, das Anliegen, das wir hier haben, ist sehr, sehr wichtig. Es ist so, dass sich die Europäische Union in ihren Verträgen verpflichtet hat, dass sie der Europäischen Menschenrechtskonvention beitrifft. Es gab dann ein Gutachten des Europäischen Gerichtshofs, der gesagt hat: Das funktioniert momentan nach den Verträgen nicht. Was müsste man tun? – Man müsste die Verträge entsprechend abändern. Seitdem es dieses Gutachten gibt, ist nur leider nichts geschehen, und diese Diskussion ist de facto eingeschlafen.

Deswegen halte ich es für richtig und für äußerst sinnvoll, dass wir als Österreich auf europäischer Ebene hier weiter Druck aufbauen und sagen: So, es ist endlich an der Zeit, dass sich die Europäische Union auch in dem Fall an die eigenen Rechtsgrundlagen hält und es schafft, die Verträge so abzuändern, dass sie der Europäischen Menschenrechtskonvention beitreten kann, um hier auch eine Rechtsschutzlücke zu schließen, dass man als Bürger in Europa auch die Möglichkeit hat, gegen Akte der Europäischen Union, falls diese Menschenrechte verletzen, vorzugehen, da es momentan noch nicht so ist.

Zur Türkei haben wir am Vormittag schon geredet, dazu wurde jetzt auch schon viel gesagt. Die Menschenrechtssituation in der Türkei ist unerträglich. Unliebsame Journalisten werden verfolgt, Demonstrationen werden immer wieder gewaltsam aufgelöst. Die Staatsanwaltschaft und die Richter in der Türkei stehen unter Druck. Genau deswegen ist es sinnvoll, dass wir hier auch klar gegen diese unerträgliche Menschenrechtssituation vorgehen, die mittlerweile dazu führt, dass die Immunität von Abgeordneten offensichtlich aufgehoben wird.

Was ich nur nicht verstehe, Frau Kollegin Kitzmüller, ist, es gibt hier einen Prozess auf europäischer Ebene, wie man die Menschenrechtssituation überprüft. *(Zwischenruf der Abg. Kitzmüller.)* Ich gebe Ihnen recht, dass sie momentan sehr, sehr schlecht ist, aber Sie können ja nicht einfach als Österreich Beitrittsverhandlungen der Türkei mit

der Europäischen Union abschließen. Sie können nicht sagen, wir hören jetzt auf, denn das ist immer noch die ganze Europäische Union und dort gibt es einen Prozess, dass wir dorthin kommen, dass wir draufkommen, dass die Menschenrechtssituation nicht einmal mehr den ursprünglichen Kriterien entspricht. Und dann können wir – und darauf zielt der Antrag ja auch ab – klar sagen, so, diese Beitrittsverhandlungen funktionieren nicht mehr. *(Neuerlicher Zwischenruf der Abg. Kitzmüller.)*

Ja, Frau Kollegin Kitzmüller, das Prozedere ist so, das habe nicht ich erfunden, das haben nicht Sie erfunden, aber an das muss man sich eben halten, und deswegen ist es ein richtiges Zeichen aus dem österreichischen Parlament, diesbezüglich Druck zu machen.

Das Zweite, das schon sehr bezeichnend ist: Sie stellen sich hier her, genauso wie Kollege Hagen, und reden über Menschenrechte und die Menschenrechtssituation. Wenn wir NEOS dann einen Antrag einbringen, dass man innerhalb Europas die Menschenrechtssituation, die Durchsetzung von Menschenrechten verbessern soll, dass die Europäische Union der EMRK beitreten soll, dann stimmen Sie dagegen und das Team Stronach stimmt dagegen. *(Abg. Kitzmüller: Hören Sie ein Mal zu!)* Ich halte es für einigermaßen lächerlich, zu versuchen, Menschenrechte zu verteidigen und dann gegen Menschenrechte zu stimmen. Das ist einigermaßen absurd. *(Beifall bei NEOS und SPÖ sowie bei Abgeordneten von ÖVP und Grünen. – Abg. Jarolim: Erfrischende Rede mit großem Wahrheitsgehalt! – Abg. Lausch: Der Jarolim hat die Rede geschrieben! Das behaupten wir jetzt! – Weitere Zwischenrufe bei der FPÖ.)*

21.52

Präsident Karlheinz Kopf: Nächste Rednerin: Frau Abgeordnete Dr. Lintl. – Bitte.